

Thal d. 31/12. 99

Mein Leipzig!

Leinen lieben Brief habe ich erhalten  
und mich sehr darüber gefreut obgleich  
ich 20 d. Thafporto zahlen musste  
ob aber es mir soviel nettes daris.

dass ich ganz gern gemacht habe.  
Vor allem freut es mich, dass Euch  
meine für Euch bestimmten Schi-  
mykeiten gefallen haben eventuelle  
Umbtausch etc kommt in ja verschie-  
den bis ich wieder da bin was zu  
nicht lange sein wird denn ich fahre  
Mittwoch hier weg nach Leipzig um  
mich dort einige Tage aufzuhalten  
von dort aus komme ich dann direkt nach  
Berlin jeden falls Freitag oder Sonnabend.  
Gehten und vergastem war ich in  
Waltenthamen um wo aus in wohl  
meine Karte erhalten hast. Guten

ist von Heidelberg gekommen fährt  
aber Dienstag wieder nach dort und  
will nun wenigstens bis Ostern dort  
bleiben sie hat es dort sehr gut und  
wenn Willy etwas vernünftig sein würde  
so ließe er sie länger dort, denn er  
hat es dort so gut er wehnt bei Kohl-  
stricks hat sein Eisen dort und den  
ungenehmsten Anschluss an die Fami-  
lie denn er ist dort vollständig  
unyoniert wie zu Hause und lässt sich  
dort ebenfals so wenig um seiner  
Penke bringen wie zu Hause unges.  
denn mind er von den 2 andern Schwes-  
tern so unsonst und gepflegt das  
er sich nicht um das Gerinyste zu  
kimmern braucht. Da magen mei-  
ne Eltern noch so viel darüber reden  
das er sich noch nicht hätte verloben  
sollen er hätte es nach meiner Mei-  
nung gar nicht besser wälder können  
er hat eben mehr Glück als Verstand

Ich habe ein schönes Weihnachtsge-  
schenck bekommen, am 3. Feiertag noch  
bekam ich eine Inschrift von Weimar  
das mir der Großherzog zum Zwecke  
meiner Verpfändkommung des Studiums  
400 M bewilligt habe die ich gestern  
anzugezahlt erhielt. —

Wie geht es dir denn mein Lieblich,  
bist du wieder wohl? Wankt mir  
ich bin nun bald wieder bei dir  
~~dann wird es schön sein werden wir~~  
recht lieb haben du müßt mir Briefen  
antw. sein. Ich habe große Sehnsucht  
nach dir Schatz. Weißt du nicht  
ab From Taps meine Wäsche hat ab-  
geben lassen und was sie mit meinen  
Schlüsseln gemacht hat laß sie dir  
doch geben wir vielleicht erwartet du  
nicht am Batmtrape, ich sende  
dir dann ein Theleyramm wann  
ich komme. — Wir haben jetzt

hier ganz unweiblicher Wetter es regnet  
und leidet das alles wey schwindet  
man kann kann durch kommen  
und ich bin froh wenn ich wieder wey  
bin. Heute Abend sind wir wieder  
bei Hupis wir waren schon öfter recht  
gemüthlich zusammen und  
haben gewünscht das ihr dabei  
wäret. Ich jetzt will ich schreiben  
zum das Jahreswechsel nehmt  
von uns die herzlichsten Glückw. und  
Segenswünsche und sehr viel mehr  
gegüßel besonders zu Herglitt ge.  
Küßel von Einnern

Küßel von Einnern

Küßel von Einnern